

## ICH KANN'S NICHT LASSEN

Ein partizipatives Stück mit Krump-Tänzer\*innen

von Janne Gregor

eine Produktion von Junges Tanzhaus Berlin

**Künstlerische Leitung, Choreografie:** Janne Gregor

**Tanz:** Queen Buckhype, Iman Gele, Junior Wave, Kofie DaVibe/Solomon "Big Liveness" Quaynoo

**Co-Creation:** Queen Buckhype, Iman Gele, Junior Wave, Kofie DaVibe

**Bühne, Kostüm:** Johanna Schraut

**Musik:** Moritz Thorbecke, BravoDomo

**Lichtdesign:** Luigi Kovacs

**Produktionsleitung:** Sina Kießling

**Fotos:** René Löffler

**Videoaufzeichnung:** Franziska Cazanave

**Credits unter Vorbehalt, da die Besetzung sich ändern kann.  
Vor Veröffentlichung bitte Rücksprache mit uns halten.**



Eine Produktion von Junges Tanzhaus Berlin in Zusammenarbeit mit dem tanzhaus nrw, gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Förderprogrammes „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ und take-off: Junger Tanz. Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Es wird umgesetzt von der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung (gsb) und der Stiftung SPI. Der Programmteil „Kinder- und Jugendbeteiligung im Zukunftspaket“ wird verantwortet von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS).

## Wem gehört die Bühne?

Das partizipative Tanzstück ICH KANN'S NICHT LASSEN ist Janne Gregors Antwort auf diese Frage. Bei ICH KANN'S NICHT LASSEN wird Partizipation zum Gestaltungsprinzip. Hier bestimmt das Publikum, wie das Stück verläuft. Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene stehen mit vier Tänzer\*innen auf der Bühne und entdecken gemeinsam den Tanzstil Krump. Sie lassen sich auf ein choreografisches Spiel ein, das Janne Gregor im Austausch mit den professionellen Krump-Tänzer\*innen und mehreren Berliner Schulklassen entwickelt hat. Krump ist als afrodiaporische Tanzkultur auf den Straßen von L.A. entstanden und gründet auf einem Aufbegehren gegen soziale Ungleichheit und Diskriminierung. Für viele Tänzer\*innen ist Krump bis heute Zufluchtsort und Familienersatz. Die Krump-Community steht für Gemeinschaft. Hier geht es darum sich zu zeigen und sich gegenseitig zu unterstützen. Für Gregor eine reizvolle, aber auch sensible Umgebung für eine künstlerische Arbeit zum Thema Partizipation und Selbstermächtigung. ICH KANN'S NICHT LASSEN bricht gewohnte Hierarchien zwischen Publikum und Performer\*innen auf und macht Choreografie zu einem lebendigen, demokratischen Prozess. Der Tanz wird zum Mittel der Verständigung und jede Vorstellung zu einem einzigartigen Erlebnis, das erfahrbar macht, warum man das Tanzen einfach nicht lassen kann.



Das Stück entstand in Zusammenarbeit mit 20 Berliner Schulklassen

## Allgemeine Infos

- Trailer:** <https://vimeo.com/887467727>  
(in Ausschnitten verwendbar)
- Mitschnitt:** <https://vimeo.com/889824818>  
PW: Mitschnitt  
(bitte keine Ausschnitte öffentlich verwenden)
- Infos:**
- <https://jannegregor.de/2023/10/22/ich-kanns-nicht-lassen/>
  - <https://tanzkomplizen.de/ich-kanns-nicht-lassen/>
- Dauer:** 40 Minuten  
plus 20 Minuten gemeinsames Gespräch
- Zielgruppe:** ab 6 Jahren, auch geeignet für Erwachsene  
Anzahl: ca. 65 Personen
- Premiere:** Premiere: 16. 11. 2023: Tanzkomplizen im Podewil, Berlin
- Min. Bühne:** 12 m x 12 m
- Nominierungen**
- Ensemble-Nominierung für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2024
  - Nominierung für den Ikarus Theaterpreis 2024
  - Nominierung für das Westwind Festival 2024
  - Kindertheater des Monats März 2026 Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRW KULTURsekretariat
- Kontakt:** Janne Gregor (Choreografin)  
Tel.: 0176 242 509 55  
Mail: [jannegregor@googlemail.com](mailto:jannegregor@googlemail.com)



## Presse

„[Es] verschmelzen die Welten ... Das Konzept [ging] voll auf ... Fast hatte es den Anschein, dass sich eine Art Kraftfeld aufbaut, das jede und jeden trmgt und elektrisiert.“ **Saarbrücker Zeitung, 25.3. 2024, Anja Kernig**

„... So entsteht in dem allen Anwesenden eröffneten kreativen Freiraum eine temporäre Gemeinschaft oder: Bühnen-Utopie“ **Jury des Ikarus 2024**

„Tänzer und Publikum werden auf der Bühne eine Einheit... Das Resümee des Abends ist durchweg positiv [und] die Begeisterung des Publikums zu spüren... Ganz ohne Worte, nur mit Gesten kommunizieren [die Tänzer\*innen] mit den Teilnehmern... Ohne peinliche Aufforderung für die Besucher ... Der Tanz, der auf der Beteiligung des Publikums beruht, wird zum Mittel der Verständigung.“  
**WZ Westdeutsche Zeitung 2.10. 2024, Bernadette Brutscheid**

„Die Ausdrucksmöglichkeiten des Krump schaffen in „Ich kann’s nicht lassen“ für Profis und Menschen ab 6 Jahren die Basis für eine gemeinsame nonverbale Kommunikation... Die Tänzer\*innen schaffen eine gelassene einladende Atmosphäre und sind gleichzeitig im Tanz und seinen Ausdrucksmöglichkeiten selbst hochvirtuos. „Ich kann’s nicht lassen“ lebt von den herausragenden vier Krump-Tänzer\*innen, die dem jungen Publikum zeigen, welches Potenzial der Selbstermächtigung im Tanzen steckt und welches tänzerische Potenzial in jedem Einzelnen verborgen sein kann!“  
**Jury Begründung DER FAUST 2024**

„Die Produktion „Ich kanns nicht lassen“ wird nicht nur Partizipation als zentrales Thema behandelt, sondern auch umgesetzt, und das nicht nur für junges Publikum. Es bietet ein herausragendes, ganzheitliches Kunsterlebnis zum Mitmachen. Das Verhältnis Zuschauende-Performer\*innen ist von Vorneherein aufgehoben. Die vier Tänzer\*innen leiten die Gruppe behutsam an und umgehen charmant jede Animationsfalle. Stattdessen sorgen sie spielerisch dafür, dass jede\*r in Bewegung kommt. Es werden verschiedene Bewegungsabläufe von allen Zuschauenden mit auf der „Bühne“ kennengelernt, welche die Möglichkeit erhalten, eigenständige Bewegungsmaterial zu sammeln und am Ende frei kombinieren zu können. Sie [spüren] die Freude an der Bewegung... Auch erfahren alle die Gewissheit, dass jeder Mensch tanzen kann und sich dabei jede Menge Frust abbauen lässt...“  
**Jury Westwind Festival Essen 2024**

“The children were blown away by the experience. The feedback was unanimously positive. The piece brought people together. It made them want to dance together.“ **Seeing Dance 26.11.2023, Veronica Posth**



### **Kinderstimmen:**

*Mein Herz hat gepocht, weil es so cool war.*

*Ich habe meine Seele rausgelassen.*

*Es hat großen Spaß gemacht, aber jetzt muß ich irgendwie weinen.*

*Ich bin richtig aus der Puste. Das war berührend.*

*Ich glaube, ich bin verliebt in Krump.*

*Ein Albtraum! Aber einer der auch Spaß macht. Gruselig.*

*Zum Glück hab ich einen Traumfänger.*

*Das sieht nach viel Arbeit aus.*

*Am Ende ist es wie ein Geist aus mir rausgekommen.*

*Es ist als ob Gott den Tanz gegeben hat.*

## Was ist dir wichtig über Krump zu sagen?



### **Yara (Queen Buckhype), Krump-Tänzerin:**

Krump ist eine Gemeinschaft.

Krump ist schön, auch wenn es nicht offensichtlich schön wirkt.

Krump ist viel Liebe. Krump ist offen für alle Menschen. Krump ermöglicht Freundschaften zu schließen und verbindet Menschen zu einer großen Familie.



### **Santos (Junior Wave), Krump-Tänzer:**

Probiert aus worauf ihr Lust habt. Tanzen verbindet Menschen besser als vieles andere, es bringt Leute ganz anders zusammen als andere Sportarten. Ich habe durch den Tanz viele internationale Kontakte knüpfen können, was mich sehr erfüllt.

Wenn ihr etwas wirklich wollt, klemmt euch dahinter und zieht es durch!



### **Kofie (Kofie DaVibe), Krump-Tänzer:**

Krump ist Körpersprache.

Krump setzt keine andere Tanzerfahrung voraus, um es tanzen zu können.

Um Krump zu tanzen, musst du nur du selbst sein, nicht unbedingt stark oder muskulös.



**Iman, Krump-Tänzerin:**

Seid ihr selbst. Verstellt euch nicht. Ihr seid wichtig. Ihr seid krass. Krump bedeutet, keine Angst davor zu haben, hässlich zu sein und sich gut und erleichtert darüber zu fühlen. Tanzt Krump, geht mit dem Flow! Krump hilft euch, euch besser auszudrücken!



**Janne, Choreografin:**

Früher, wenn ich mit Schulklassen in Tanzstücke ging, kamen manchmal Bemerkungen wie „das ist was für Gymnasiasten“ oder „das habe ich nicht verstanden“. Die Kinder haben sich nicht gemeint gefühlt. So entstand mein Wunsch, ein Tanzstück zu entwickeln, bei dem das Gefühl, etwas verstehen zu sollen, gar nicht erst auftaucht. Bei dem im besten Falle die Bewegungsfreude der Tänzer\*innen auf das Publikum übergeht und sich die Frage „wem gehört die Bühne?“ nicht mehr stellt.